Wirbel um ein politisches Handbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wirbel um ein politisches Handbuch

Unser Mitarbeiter Hieronymus Zwiebelfisch veröffentlichte in seinem «Narrenkarren» (Nebi Nr. 11) einige polemische Zitate aus einem SVP-Handbuch. *Dr. F. Hofmann, Präsident der Schweizerischen Volkspartei,* legt Wert auf die Veröffentlichung des «wirklichen Sachverhalts» und schreibt:

Die Schweizerische Volkspartei beauftragte seinerzeit die Agentur Adolf Wirz & Partner, Zürich, mit der Vorbereitung und Durchführung eines Kaderseminars. Als ich zu diesem Seminar erschien, verteilte der Referent, Klaus J. Stöhlker, ein Papier «Wahlkampf von A bis Z» als Seminar-Unterlage. Nachdem ich mich zuerst über diese eingehende Seminarvorbereitung freute, musste ich beim Durchblättern dann bald einmal feststellen, dass diese Grundlage sehr fragwürdigen Inhalts ist und Stellen enthält, denen nicht zugestimmt werden kann, sondern die sogar mit Vehemenz anzulehnen sind. Klaus J. Stöhlker beruhigte alsdann die Seminarteilnehmer mit dem Hinweis, es handle sich nur um ein internes Diskussionspapier, das speziell provokativ und zum Widerspruch herausfordernd gehalten sei, damit die Diskussion angeregt werde.

Um so überraschter und ungehaltener war ich deshalb einige Zeit später, als ich vernehmen musste, dass Klaus J. Stöhlker dieses Arbeitspapier, das zwar nicht den Titel der SVP trägt – nur der Pressechef der SVP, Herr Hans P. Graf, war als Co-Redaktor aufgeführt, weil er verschiedene Angaben über die Partei geliefert hatte –, zahlreichen Zeitungen und anderen Stellen zugehen liess, um damit für die Durchführung politischer Seminare zu werben.

Nachdem die SVP von dieser missbräuchlichen und vor allem missverständlichen Weiterverwendung dieses nicht von ihr verfassten und nicht von ihr genehmigten Arbeitspapiers vernahm, stellte sie den Sachverhalt in ihrem Pressedienst umgehend richtig.

Die Agentur Adolf Wirz & Partner, Zürich, kann Ihnen diesen Sachverhalt ebenfalls bestätigen.

Werner Reiser

Kurznachruf

Er stellte so viel her,
dass er sich selber nirgendsmehr
hinstellen konnte.

Von der erwähnten *Agentur Adolf Wirz & Partner, Zürich,* erhielt der Nebelspalter folgende Ergänzung:

Das Handbuch «Wahlkampf von A bis Z» ist ohne Auftrag der SVP-Parteileitung in einer Arbeitsgruppe entstanden. Wie weit der Text wirklich dort vorgetragen oder nachträglich von Herrn K. Stöhlker redigiert und ergänzt wurde, ist uns unbekannt. Er wurde jedenfalls nie von der Parteispitze genehmigt und schon gar nicht zu einem offiziellen Leitfaden erklärt. Im Gegenteil: die SVP-Parteileitung hat sich bei Bekanntwerden des Inhalts von diesem Werk distanziert. Das gleiche haben auch wir – als indirekt Mitbetroffene – getan und uns aus diesem Anlass von Herrn K. Stöhlker getrennt. Das Buch war übrigens von Anfang an als internes Diskussionspapier gedacht.

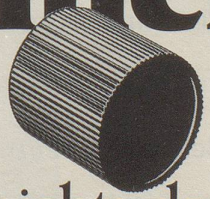
REKLAME

Warum
überzeugen Sie sich nicht selber, dass wir weder die Ines noch der Gmür vom Fernsehen sind?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

H&S

Macht mit dem Kleben reinen Tisch.



So geht beim Kleben nichts daneben.

Pelikan

In Papeterien und Warenhäusern